

Willkommen im

LAVENDELNACHTFALTER- VERLAG

Denkschule: Eos-Strukturalismus

Grundlagen und Basics



Keine Sorge.
Ich erkläre
es euch

Von Jasmin Bleiholder

Grundlagen des Archetypenmodells

Für alle Menschen, die kein systemisch sprechen

Liebe Leserschaft,

es freut uns sehr, dass Ihr euren Weg zu unserer Eos-Denkschule gefunden habt. In diesem Dokument erklären wir euch die Grundlagen für das Archetypenmodell.

Dieser Raum ist für alle, die erstmal ein großes Fragezeichen hatten, als sie ins Basismodell geschaut haben und für alle die hier einsteigen und erstmal die Basics lernen möchten.

Die Module, die veröffentlicht werden/wurden, sind für den Einstieg recht komplex (wurde mir gesagt). Damit wir alle ein gemeinsames Fundament haben, auf dem wir unser Fachwissen für Archetypen vertiefen können, beginne ich hier mit den kompletten Basics. Es ist daher für alle Einsteiger gedacht und bewusst simpel, zugänglich und spielerisch gehalten.

Die anderen Module sind auf einer fachlich tieferen Ebene, für alle ohne akademischen Hintergrund.

Für diejenigen, die wirklich tief in das Thema eintauchen möchten, werden in Zukunft Operationalisierung, ontologische sowie anthropologische Hintergründe erklärt. Aber das ist nicht die Ebene, auf der dieses Dokument geschrieben wurde.

Ich wünsche daher allen viel Spaß beim Lernen, austesten, lachen und anwenden der Grundlagen. Mein guter Freund Cyrano wird uns in diesem Rahmen begleiten und als Beispiel herhalten müssen. (Spoiler: Das passt ihm gar nicht.)

Mit lieben Grüßen

Cyrano und die Verlegerin

Verzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen des Archetypenmodells	2
Verzeichnis	3
Hinweis zur Nutzung des Archetypenmodells	3
Einleitung von Cyrano	4
Einleitung: Was ist ein Archetyp?	5
Was ist der Unterschied zwischen einem Archetypus und einer mythologischen Figur?	6
Die 4 Grundkräfte	7
Erweiterung zu den 4 Grundgriffen	8
Visuelle Darstellung der Gruppen	9
Was ist der Schatten?	10
Abschließende Worte	11
Cyranos Brief	12
Interne Modelllogik und formale Information	13
Impressum & Nutzungsrechte	14

Hinweis zur Nutzung des Archetypenmodells

Das hier dargestellte Modell dient ausschließlich literarischen und kreativen Zwecken. Es ist nicht für diagnostische, therapeutische, beratende oder coachingbezogene Anwendungen geeignet und darf nicht als Persönlichkeitsmodell im psychologischen oder klinischen Sinne verwendet werden.

Für eine solche Anwendung wäre eine wissenschaftliche Validierung erforderlich. Diese liegt derzeit nicht vor. Der Lavendelnachtfalter-Verlag strebt eine zukünftige Zusammenarbeit mit Universitäten und akademischen Fachkreisen an. Bis das Modell wissenschaftlich geprüft und Peer-reviewt wurde, bleibt seine Nutzung auf den privaten Bereich sowie auf die kreative Arbeit von Autor*innen beschränkt.

Das Modell darf nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages in Schreibseminaren, Workshops oder anderen Lehrformaten vermittelt werden.

Beruflich schreibende Autor*innen können das Modell gerne in ihren Werken verwenden. Der Verlag übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden, die aus einer unsachgemäßen oder zweckfremden Nutzung entstehen.



Wir bringen Licht in die Dunkelheit

LAVENDELNACHTFALTER-VERLAG

Eos-Denkschule



Einleitung von Cyrano

Hallo erstmal. Mein Name ist Cyrano. Ich bin der Ehrenredakteur des Lavendelnachtfalter-Verlags und unfreiwillig in diese Denkschule gestolpert. Ihr müsst euch das vorstellen! Da saß ich gestern noch an meinem Schreibtisch und habe Manuskripte mit Lavendeltinte lektoriert und jetzt bin ich hier und muss als Archetyp herhalten!

Meine größte Sorge besteht immer noch darin, dass mich die Chefin bald für dieses Internet tanzen lässt. Was auch immer das genau sein soll. Ich war mal für drei Minuten in einem Trend und das Einzige was ich daraus mitgenommen habe war Lautstärke und Matcha. Ach, was solls... Führt ja kein Weg dran vorbei...

Was ist also mein Archetyp?

Nun, die Frage werden wir im Laufe dieses Manuskripts erklären. Aber ich gebe euch einen kleinen Einblick. Ich bin ein Fuchs. Und Füchse sind dafür bekannt, dass sie listig, schlau, einfallsreich, und absolut hinreisend sind. Ich meine, schaut euch mal mein dichtes Fell an. Das ist umwerfend.

„Cyrano bleib beim Thema!“

Ist ja gut Chefin! Sie ist aber auch eine Spielverderberin...

Ich bin also ein Fuchs. Jeder von euch kennt Füchse, oder? Und jeder von euch verbindet mit Füchsen doch ganz bestimmte Eigenschaften. Wenn ihr an einen Fuchs denkt, woran denkt ihr als erstes?

List? Gerissenheit? Ein freches Grinsen? Märchen?

Ganz egal woran ihr denkt, in einer Sache werdet ihr einander zustimmen, ohne euch absprechen zu müssen:

Der Fuchs ist ein Trickster.

Jeder von euch wird den Fuchs mit genau dieser Eigenschaft verknüpfen: Trickreich, gewitzt, gerissen.

Das ist ein Archetyp. Nicht mehr und nicht weniger.

Ein Archetyp ist im Grunde nichts anderes, als eine gemeinsame Sprache für Muster, die jeder von uns hat. Manche sind eher wie ein Fuchs und andere sind eher wie eine Katze und die nächsten sind eher wie Löwen. Aber im Grunde sind Archetypen genau das: **Muster**.



Einleitung: Was ist ein Archetyp?

Cyrano hat euch bereits das Wichtigste erklärt. Ein Archetyp ist nichts anderes als ein Muster, dass wir in dem Handeln von Menschen und Figuren finden. Jeder Mensch hat eigene Muster nach denen er handelt, lebt und Entscheidungen trifft. Archetypen versuchen in diese Muster Ordnung zu bringen.

Es geht daher in meinem Archetypenmodell darum diese ganzen Muster in ein System zu bringen.

Aber was ist ein System überhaupt?

Stellt es euch wie im Fantasy-Universum vor. Es gibt Vampire, Werwölfe, Hexen, Magier etc. Jeder weiß was ein Vampir ist, weil irgendwann jemand sagte „Ok, so funktionieren Vampire.“ Wir wissen, dass sie keinen Knoblauch vertragen, kein Sonnenlicht mögen und Blut trinken. (Manchmal glitzern sie auch, aber das ist eher ne Interpretation).

Das ist ein Muster für ein bestimmtes Wesen: Den Vampir.

Das gleiche gibt es für Werwölfe, Hexen, Magier etc.

Mein Archetypenmodell macht das gleiche. Es sagt zum Beispiel: Das ist ein Hüter-Archetyp. Hüter bringen Stabilität, Schützen, binden sich loyal und erden andere.

Das ist keine Aussage darüber wer jemand ist. Genauso wenig wie das Wort Vampir etwas über den Charakter einer Romanfigur aussagt. Es sagt aus wie ein Vampir funktioniert.

Jeder Autor und jede Autorin weiß sofort, wenn sie einen Vampir schreibt, was er isst, wie er lebt, was seine Schwächen und Stärken sind. Es ist sozusagen das Handbuch für die Romanfigur Vampir. (Ok, manche Vampire glitzern, andere laufen bei Tag rum und wieder andere lieben Knoblauch. Das sind kreative Interpretationen dieses Typus).

Das Ziel von meinem Archetypenmodell ist es, dass ihr eine Figur lesen könnt und sofort sagen könnt „Ah, das ist ein Hüter. Er beschützt, ist loyal, liebt stark und bringt Stabilität. Seine Schwächen sind Starrheit, Verhärten, Stagnation.“

Darum geht es am Ende vom Tag.

Wir merken uns: Archetyp = universelles Muster, dass immer gültig ist -außer Autor*innen werden kreativ und sagen „Nö.“



Was ist der Unterschied zwischen einem Archetypus und einer mythologischen Figur?

Gehen wir eine Stufe tiefer.

Ein Archetyp ist nämlich nicht das gleiche wie eine mythologische Figur.

Ein Vampir ist nicht real und auch ein Werwolf ist nicht real.

Archetypen sind reale Muster. Sie sind nicht erfunden oder ausgedacht. Man darf erst dann von einem Archetypus sprechen, wenn man ein reales menschliches Muster beschreibt.

Wo kommt der Begriff überhaupt her?

Machen wir einen Schwenk in die Tiefenpsychologie.

Der Psychiater und Psychologe Carl Gustav Jung hat im Jahr 1934 erstmals seine Arbeit zu Archetypen publik gemacht. Das gesamte Konzept der Archetypen geht auf seine Grundlagen zurück.

Archetypen bedeuten übersetzt soviel wie Ur- und Grundprägung.

In meinem Modell beschreibe ich Archetypen als ontologische Grundkräfte. Das ist ein ziemlich abstrakter Begriff, der aus der Philosophie kommt.

Ich möchte es etwas vereinfacht erklären:

Archetypen in meinem Modell sind Muster, die unter der Oberfläche liegen.

Cyrano: „Oh, die Chefin und ihre Fachwörter wieder. Da könnte ich glatt mit den Augen rollen. Dabei ist es sehr einfach. Was die Chefin meint, wenn sie Ontologie oder Grundkraft sagt, ist eigentlich folgendes: Stellt euch einen Baum vor. Ihr seid der Stamm, die Äste, die Baumkrone. Also alles was man sehen kann. Aber ontologisch bedeutet, dass meine Chefin von etwas spricht, dass man nicht sehen kann: Die Wurzeln von einem Baum. Ein Archetyp ist also die Wurzel, aus dem später ein Baum wächst. 😊“

Danke für die Übersetzung Cyrano!

Wenn man also ein Archetypus definieren möchte, muss man Grundmuster des menschlichen Handelns definieren. Und genau das macht mein Modell.

*(Da Romanfiguren alle auf Basis von menschlichem Handeln basieren, werden Archetypen sehr oft von Autor*innen genutzt. Dafür ist mein Modell da.)*



Die 4 Grundkräfte

Was sind die 4 Grundkräfte in meinem Modell?

Sobald ihr das Modul 1: Basismodul durchlest, werdet ihr auf die 4 Familiengruppen stoßen. Ich möchte hier auf die Basics eingehen:

Archetypen gibt es in meinem Modell extrem viele. So viele, dass ich gerade erst anfangen sie aufzulisten. Wir haben: **Krieger, Hüter, Heiler, Helden, Visionäre, Anführer, Mentoren, Trickster, Suchende, Wanderer etc...**

Das sind so viele verschiedene Archetypen, dass ich angefangen habe, sie in 4 Familiengruppen zu ordnen.

Diese Familiengruppen sind unterteilt in **4 Grundkräfte** die jeder Mensch in sich trägt:

- **Wirkung:** Was bewege ich?
- **Bindung:** Woran halte ich mich?
- **Richtung:** Wohin gehe ich?
- **Identität:** Wer bin ich?

Jede Familiengruppe, in die ich die verschiedenen Archetypen einordne, definieren eine dieser Grundkräfte:

- **Wirkarchetypen-Familiengruppe**
- **Bindungsarchetypen-Familiengruppe**
- **Richtungsarchetypen-Familiengruppe**
- **Identitätsarchetypen-Familiengruppe**

Im nächsten Abschnitt gehe ich genauer darauf ein.

Cyrano: „Und da hat sie euch wieder was vorgesetzt, oder? Wenn die Chefin mich nicht hätte, wäre sie verloren...Dabei würde ich viel lieber einen Tee trinken und ein gutes Manuskript lesen (seufz). Aber ich kann euch nicht guten Gewissens mit ihr alleine lassen.

Was die Chefin eigentlich meint ist Folgendes: Wir haben 4 Geschmackssinne: Süß, sauer, salzig und bitter. Nach diesen Geschmacksrichtungen ordnen wir unbewusst Lebensmittel ein. Honig ist süß, Essig ist sauer, Lakritz ist bitter, Sojasauce ist salzig usw. Die Familiengruppen machen das gleiche mit Archetypen. Nicht: Was ist Honig? Sondern: Welchen Geschmackssinn aktiviert Honig?“

Erweiterung zu den 4 Grundgriffen

Die 4 Grundkräfte sind also nach Cyranos Beispiel die 4 Geschmackssinne. Wenn wir bei dieser Analogie bleiben, dann kann man es folgendermaßen erklären:

- Wenn wir Honig essen, wissen wir sofort, dass es **süß** schmeckt.
- Wenn wir Chips essen, dann wissen wir sofort, dass es **salzig** schmeckt.
- Wenn wir Salat essen, schmecken wir den **sauren** Essig raus.
- Wenn wir Rucola essen, schmecken wir, dass es **bitter** ist.

Die 4 Familiengruppen besitzen dieselbe Ordnungslogik:

Honig ist nicht das gleiche wie Bonbons. Aber beides ist süß. Wir ordnen das unbewusst in: süß, ungesund, lecker ein. Nicht weil Honig und Bonbons das gleiche sind, sondern weil sie **funktional** das Gleiche tun: Süß schmecken.

So ist das bei den Familiengruppen. Sie sind **funktionale** Ordnungsgruppen für die Archetypen.

- **Richtungsarchetypen** geben Richtung, Führung, Anleitung.
- **Wirkarchetypen** bringen Wirkung, Energie, Ideen, Umsetzungskraft.
- **Bindungsarchetypen** geben Stabilität, Sicherheit, Erdung, Halt, Schutz.
- **Identitätsarchetypen** bringen Präsenz, Klarheit, innere Ruhe.

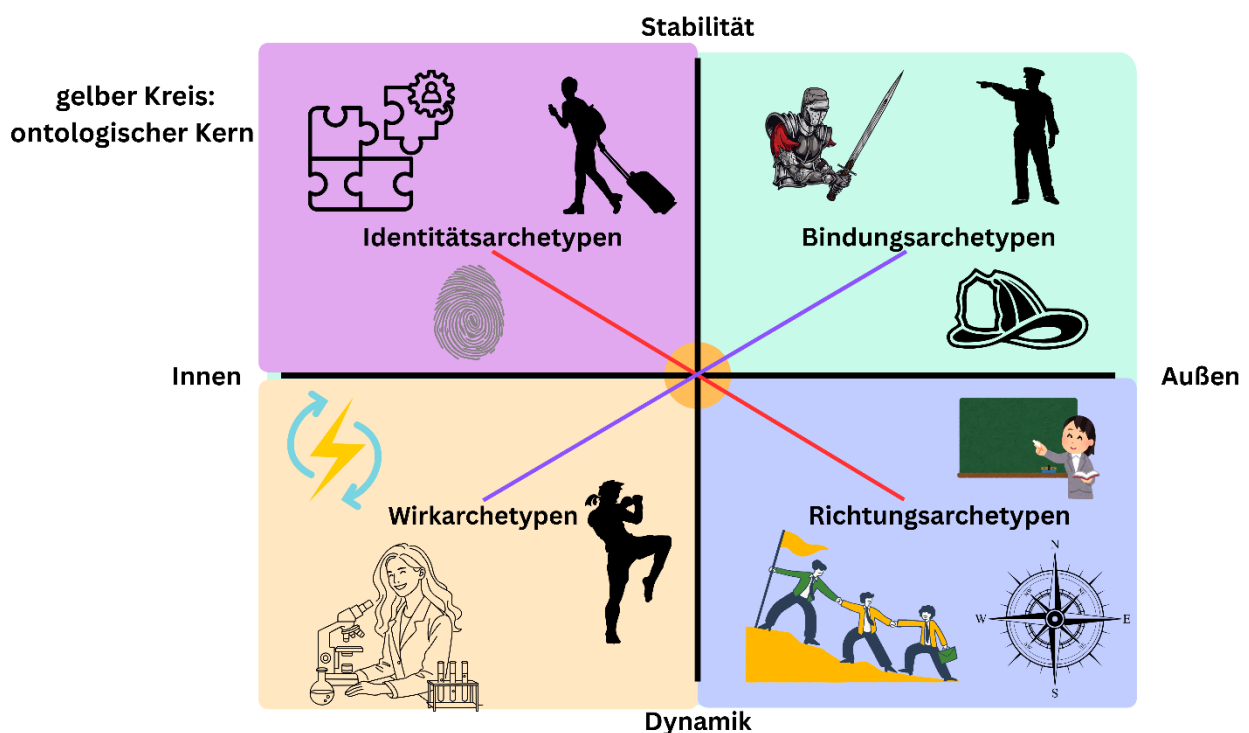
Wir können also zusammenfassend sagen:

- Die Familiengruppen sind nach **Funktion** sortiert
- Es sind insgesamt 4 Stück
- Jede Familiengruppe stellt eine menschliche Grundkraft dar
- Alle Archetypen lassen sich in eine dieser Gruppen einordnen



Visuelle Darstellung der Gruppen

Ich möchte kurz ein visuelles Beispiel zeigen. Es soll nochmal bildlich darstellen, wie die Archetypen zusammenhängen. In der unteren Tabelle sieht man die Familiengruppen und in den Spalten Darunter die Archetypen, die dazugehören. Die Bezeichnungen *Stabilität*, *Dynamik*, *Innen*, *Außen* sind vorerst nicht wichtig. Das wird im Basismodell und später in Modul 2 vertieft und genauer erklärt.



Wirkarchetypen	Bindungsarchetypen	Richtungsarchetypen	Identitätsarchetypen
Held	Hüter aktiv	Anführer	Suchender
Visionär	Hüter der Essenz	Herrscher	Wanderer
Krieger	Hüter des Wissens	König	Advokat
Erfinder	Wächter	Mentor	
Forscher	Liebender	Lehrer	



Was ist der Schatten?

In meinem Basismodell spreche ich über den sogenannten Schatten. Das kann ein etwas schwer vorstellbares Konzept sein, wenn ich sage „Der Schatten ist die verzerrte Form der Grundkraft.“ Deswegen möchte ich es vereinfacht erklären:

Die Grundkraft ist das, was ich bereits im letzten Abschnitt erklärt habe:

- **Wirkung**
- **Richtung**
- **Bindung**
- **Identität**

Wenn man in seinen Schatten rutscht, dann passiert folgendes:

Die eigene Grundkraft wird nicht mehr auf gute Weiße ausgelebt.

Man verliert sich immer mehr. Das bedeutet, dass man sich von seiner inneren Grundkraft entfernt.

- **Ein Wirkarchetyp** hört auf zu wirken und wenn er sich verloren hat, fängt er an zu zerstören
- **Ein Richtungsarchetyp** hört auf zu führen. Am Ende kippt er in falsche Rollen und hört nicht mehr auf seine eigene Richtung, sondern lässt sie sich von anderen geben.
- **Ein Bindungsarchetypen** bricht Beziehungen ab und kippt immer mehr in ein verhärtetes Herz, Stagnation und Einsamkeit.
- **Identitätsarchetypen** sind nur noch auf der Durchreise in ihrem eigenen Leben und verwechseln am Ende Freiheit und Selbstständigkeit mit Abschottung und Engstirnigkeit.

Ich möchte das gar nicht weiter vertiefen, weil ich dieses Thema ausführlich in den anderen Modulen erklären werden. Ihr müsst euch nur merken:

In seinem Schatten sein bedeutet, dass der innere Archetyp blockiert ist und man gegen seine eigene Natur lebt, anstatt mit ihr.



Wir bringen Licht in die Dunkelheit

LAVENDELNACHTFALTER-VERLAG

Eos-Denkschule



Abschließende Worte

Das hier waren jetzt die wichtigsten Grundlagen. Cyrano ist auch schon froh, dass er jetzt Feierabend machen kann. Er hat sich schon beschwert, warum ich ihn von seinen Büchern und Manuskripten weggeholt habe. Aber ich dachte mir, dass diese Grundlagen noch schwerer zu verstehen gewesen wären, wenn wir Cyrano nicht dabeigehabt hätten.

Cyrano: „Oh Chefin, da sprichst du wahre Worte! Bei deinen Gedankengängen muss man erstmal folgen können. Du redest mir manchmal einen Knoten in den Kopf, bis ich den Unterschied zwischen einem Doppelpunkt und einem Semikolon nicht mehr weiß.“

Immer wieder schön zu hören, wie ehrlich Cyrano ist. Aber ich kann mir vorstellen, dass es dem ein oder anderen Leser und Leserin ähnlich ergeht wie Cyrano. Das Archetypenmodell ist stellenweise sehr komplex. Nicht kompliziert, sondern komplex, weil es mehrere Ebenen, Strukturen und Muster hat.

Deswegen möchte ich gerne darauf hinweisen, dass ihr nur so tief in das Modell einsteigen sollt, wie es für euch passt. Manchen reichen vielleicht schon die Grundlagen, andere schauen in das Basismodell rein und wieder andere möchten vielleicht tiefer in das Modell einsteigen und sich ebenfalls die anderen Module anschauen.

Das ist selbstverständlich komplett euch überlassen und ich hoffe sehr, dass euch das Modell beim Schreiben, Plotten und Figuren verstehen lernen helfen kann.

Magst du noch etwas sagen Cyrano?

Cyrano: „Ja. Eine Sache möchte ich anmerken! Auf der nächsten Seite habe ich einen Brief vorbereitet für unsere Leserschaft. Einer von uns muss ihnen ja Mut machen, bei denen Gedankensaltos 😊“

Chefin: „Ach Cyrano. Wenn ich dich nicht so gernhätte, würde ich mit dir ein ernstes Wort reden. Hahaha.“

Cyrano: „Dann würde ich mich zwischen den Fußnoten verstecken. 😊 Aber jetzt erstmal der Brief!“



Cyranos Brief

Liebe Freunde,

Ich möchte euch einen Brief widmen.

Figuren sind in Romanen eines der wichtigsten und schwierigsten Dinge zugleich. Wenn die Figuren schlecht geschrieben sind, dann kann eine gute Handlung dies nicht retten. Aber gute Figuren können eine schlechte Handlung retten.

Deswegen sind Figuren das Herz eines Romans und einer jeden Geschichte.

Das Modell meiner Chefin sieht komplex aus. Das liegt daran, dass sie komplex denkt. Deshalb lasst euch bitte nicht von dem Modell abschrecken, sondern schaut, dass ihr euch die Informationen rauszieht, die euch helfen, um eure Figuren stärker zu schreiben.

Mit dem Abschnitt über die Schatten könnt ihr sehr gute Fallkurven oder Heilungskurven schreiben, oder starke Antagonisten entwickeln. Und die Grundkräfte können euch zeigen wie eine Figur sich verhalten wird, oder woran sie scheitert, oder woran sie wächst.

Deswegen ist meine feuilletonistische Empfehlung an euch, einmal reinzuzuschnuppern und die Lauscher zu spitzen. Im schlimmsten Fall könnt ihr sogar etwas lernen 😊

Liebe Grüße

Euer Cyrano R.

Ehrenredakteur der Zwischenzeilenpoesie



Interne Modellogik und formale Information

Das Archetypenmodell besitzt eine tieferliegende theoretische Struktur, die an weitere Modelle innerhalb der Eos-Denkschule anschließt. Für die akademische Version des Frameworks verweisen wir auf das entsprechende Abstract, das auf unserer Webseite im Bereich der potenziell wissenschaftlich anschlussfähigen Modelle verfügbar ist. Dieses Abstract beschreibt die konzeptionellen Grundlagen und den theoretischen Rahmen des Modells.

Die Eos-Denkschule verfügt derzeit über keinen formalen akademischen Anschluss. Aus diesem Grund wird das Modell vorerst ausschließlich als Schreib- und Kreativtool veröffentlicht. Die detaillierte formale Struktur sowie die interne Operationalisierung des Modells werden aus Gründen der wissenschaftlichen Sorgfalt und ethischen Verantwortung zurückgehalten, bis eine externe Prüfung durch Fachstellen möglich ist.

Interessierte Personen aus akademischen Kontexten können gerne Kontakt aufnehmen, um Informationen über mögliche Kooperationen oder eine wissenschaftliche Prüfung zu erhalten.

Die bisher veröffentlichten Inhalte umfassen ausschließlich die narrativen und strukturellen Grundlagen, die für das kreative Schreiben und die Figurenentwicklung relevant sind. Weiterführende theoretische Ebenen werden erst nach entsprechender Validierung zugänglich gemacht.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Der Lavendelnachtfalter-Verlag
Eos-Denkschule

Impressum & Nutzungsrechte

© Lavendelnachtfalter-Verlag, 2026.

Alle Rechte vorbehalten.

Die hier vorgestellten Modelle und Konzepte dürfen **für private und literarische Zwecke**, insbesondere für das Schreiben von Romanen, Geschichten und kreativen Projekten, frei genutzt werden.

Das hier dargestellte Modell **dient ausschließlich literarischen und kreativen Zwecken**. Es ist nicht für diagnostische, therapeutische, beratende oder coachingbezogene Anwendungen geeignet und darf nicht als Persönlichkeitsmodell im psychologischen oder klinischen Sinne verwendet werden.

Eine kommerzielle Nutzung, insbesondere die Verwendung in Workshops, Seminaren, Kursen, Podcasts, Vorträgen oder anderen Lehrformaten, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Lavendelnachtfalter-Verlags **nicht gestattet**.

Jegliche Weitergabe, Veröffentlichung oder Nutzung in entgeltlichen Formaten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die Modelle befinden sich in fortlaufender Entwicklung und stellen eine theoretische Grundlage der Eos-Denkschule des Lavendelnachtfalter-Verlags dar.

Das hier gezeigte Modell ist eine Beta-Version und befindet sich in Entwicklung.

Das Modell erhebt **keinen Anspruch auf wissenschaftliche Validität** und wird ausschließlich als kreatives Werkzeug veröffentlicht.

Die Nutzung erfolgt eigenverantwortlich. Eine Haftung für Schäden, die aus der Anwendung oder Fehlinterpretation des Modells entstehen, ist ausgeschlossen.

Das Modell ersetzt keine psychologische, therapeutische oder medizinische Beratung.



© 2026 Lavendelnachtfalter-Verlag. Alle Rechte vorbehalten.

Text, Konzept und Gestaltung: Lavendelnachtfalter-Verlag

Autorin: Jasmin Bleiholder

Nutzungshinweis

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Genehmigung des Lavendelnachtfalter-Verlags darf es weder vervielfältigt, verbreitet noch öffentlich zugänglich gemacht werden.

Hinweis zu verwendeten Grafiken

Einige grafische Elemente wurden mit Canva erstellt und gemäß den Canva-Lizenzbedingungen genutzt.

Alle verwendeten Elemente wurden für dieses Dokument angepasst oder weiterverarbeitet.

Lavendelnachtfalter-Verlag

Inhaberin: Jasmin Bleiholder

E-Mail: info@lavendelnachtfalter-verlag.com

Das vollständige Impressum gemäß **§ 5 TMG** ist unter

www.lavendelnachtfalter-verlag.com

einsehbar.

Urheberrecht:

Alle Inhalte dieses Dokuments sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Rechteinhaberin.

Haftungsausschluss:

Alle Angaben wurden sorgfältig erstellt, erfolgen jedoch ohne Gewähr. Eine Haftung für inhaltliche Fehler ist ausgeschlossen.